

Sporthallen eröffnen zum Schulstart

Bauarbeiten beim EGN sollen bis Ende August 2018 abgeschlossen sein



Mit ihrer Klinkerfassade fügen sich die Zweifeld-Sporthalle und die Bewegungshalle in das Stadtbild auf dem NINO-Areal ein.

Grafik: Büro „Potgeter+Werning“

Zum Schuljahresbeginn 2018/2019 soll das Evangelische Gymnasium Nordhorn seine eigene Sporthalle nutzen können. Beim obligatorischen Spatenstich ist der offizielle Startschuss für den Bau gefallen. Die Sportstätten an der NINO-Allee sollen auch Vereinen und VHS zugänglich sein.

Von Norman Mummert

NORDHORN. Auf dem NINO-Areal schließt sich eine weitere Lücke: Zwischen dem Kreis- und Kommunalarchiv und dem Evangelischen Gymnasium Nordhorn (EGN) werden derzeit neue Schulsportanlagen gebaut.

„Es ist selbstverständlich, dass ein Gymnasium auch eine eigene Sporthalle hat“, sagt Schulleiterin Dr. Gabriele Obst beim offiziellen Spatenstich auf der Baustelle. Auf diese „Selbstverständlichkeit“ mussten die Gymnasialisten rund zehn Jahre war-



Zu den Spaten greifen durften (von links): Erster Kreisrat Uwe Fietzek, Kreistagsabgeordnete Charlotte Ruschulte (CDU), Schüler Fiete Manderfeld, Gunda Gülker-Alsmeier (Fachbereichsleiterin für Familie und Bildung), Landrat Friedrich Kethorn, Schulleiterin Dr. Gabriele Obst, Bauunternehmer Gerrit Büter, Architekt Gerold Potgeter, Pastor Thomas Kersten, Erika Seydel vom Landkreis und Architekt Wilhelm Werning.

Foto: Kersten

ten. Wie Landrat Friedrich Kethorn erläutert, habe man beim Bau des Gymnasiums davon abgesehen, im selben Zug eine Sporthalle daneben zu setzen, weil „die Finanzlage noch eine andere war“. Dabei verweist er auf die damalige Wirtschafts- und Finanzkrise. Gleichwohl sei es immer langfristiges Ziel des

Schulträgers gewesen, dass „irgendwann“ eine Sporthalle kommen soll. Kethorn: „Die Situation mit den Ausweichhallen war von vornherein keine Dauerlösung.“

Jetzt werden die Wege zum Schulsport kürzer. Sozusagen vor der Haustüre entstehen eine Zweifeld-Sporthalle sowie eine Bewegungshalle,

beide barrierefrei. Der Landkreis nimmt für die größere Halle rund 3,15 Millionen Euro in die Hand. Dort können zwei Klassen gleichzeitig unterrichtet werden. Möglich wird das durch eine Trennwand, die bei Bedarf heruntergelassen werden kann. Das Spielfeld ist fast 1000 Quadratmeter groß und für klassische Schulsportarten ausgelegt. Daneben soll eine Bewegungshalle für knapp 500.000 Euro entstehen. Diese wird auch vom Architekturbüro „Potgeter und Werning“ geplant, aber von der lutherischen Landeskirche bezahlt. Hier ist bereits die Betonplatte sichtbar, auf der später die Halle stehen soll. Sie ist ausgelegt für Bewegungsformen wie Tanz und Akrobatik. Daher sei unter anderem eine verspiegelte Wand vorgesehen, kündigt Schulleiterin Obst an.

Sowohl sie als auch Landrat Kethorn betonen mehrfach, dass die beiden neuen Sportstätten nicht nur vom EGN genutzt werden sollen. Nachmittags sind die Hallen

zudem für Vereine und VHS-Kurse geöffnet.

Fertig werden sollen sie nach den Plänen des Architekturbüros bis Ende August 2018 – quasi zum Start des nächsten Schuljahres. Seit Mitte September sind Bauarbeiter bereits vor Ort mit Erd- und Entwässerungsarbeiten beschäftigt. Anschließend soll der Rohbau errichtet und Träger für das Trapezblechdach angebracht werden. Im Frühjahr soll der Innenausbau in Angriff genommen werden. „Wir gehen davon aus, dass unser Zeitplan passt“, sagt Architekt Gerold Potgeter. Allerdings seien Baustellen witterungsabhängig, die hohe Auslastung der Firmen könnte zudem zu Verzögerungen auf der Baustelle führen, ergänzt er.

Optisch werden sich die Zweifeld-Sporthalle sowie die Bewegungshalle mit ihrer Klinkerfassade in das vorherrschende Bild auf dem NINO-Areal einfügen. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagt Schulleiterin Obst, ehe sie beherzt zum Spaten greift.